

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Durchschnittlich 500 Franken Jahresverdienst  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752873>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der jugendliche Blinde, der weiter betreiben. In den meisten Fällen in der Blindenerziehung eine gute Vorbereitung auf den Beruf. Die St. Galler Blindenwerkstätten sind in den wenigsten Fällen in Verhältnisse übertritten, in denen die Arbeiterinnen im er ohne weitere Hilfe ein bis über 1900 Franken durchschnittlich verdient. Meist muß er in einem oder geschlossenen Werkstätten in Blindenwerkstätten (in Blindenwerkstätten) einen der allergebräuchlichen Blindenberufe erlernen. Als solche sind zu nennen die Bürstenbindererei, die Korbflechterei, die Sesselbindererei und die Tischlerei. In der Bürstenbindererei verdienen die Arbeiterinnen zwischen 180 Fr. im Minimum bis zu 200 Fr. im Maximum. Die Korbflechterei erzeugt Produkte mit Spielern eines Instrumentenbauwerks im Wert zwischen 100 bis 200.000 Fr. pro Jahr, das Brot anderweitig verdienen können.

Jeder Blinde, der einen Beruf erlernen will, kann bis zum 20. Altersjahre eine Stunde Fortbildungsmöglichkeit zu genießen, der im Ausstritt seinen erlernten Beruf ausüben soll, nach erfolgreichem Ausstritt seinen erlernten Beruf ausüben soll, nach erfolgreichem Ausstritt seinen erlernten Beruf ausüben soll.



Die Hand, die tastend dem Blinden vorzueht, ist sein Führer durch das Haus



Bild links: Vor dem Ausgange in die Stadt orientiert sich der Blinde an einem für ihn angefertigten Sandtische. Die Sandtische und Platte sind durch Drüsen abgegrenzt. Der Blinde erfährt den Weg nach Hause, da er einen Führer mitbekommt

den Hausieren den kargen Verdienst nicht wegnemen, dann aber könnte der Absatz nicht durch die vielen Läden besorgt werden, welche kein Lager anlegen würden, wenn wir ihnen mit Hausieren Konkurrenz machen. Mit einem Releaseo lassen

wie auch alle Großverbraucher, Fabriken und Geschäfte besuchen und sind sehr dankbar, wenn aus diese mit Arbeitsunfähigen bedanken, denn Arbeit ist das Kostlichste, das größte Glück für die Blinden! V. Adherr.



Ganz auf das Gefühl der Hände konzentriert, schneidet der junge Mann die Ruten für die Korbflechterei vor. Die Hände sind durch Schulung und Gewöhnung zu feinen Organen geworden.

# Durchschnittlich 500 Franken Jahresverdienst

Arbeit der Blinden

SONDER-AUFNAHMEN FÜR DIE ZÜRCHER ILLUSTRIERTE VON E. METTLER AUS DEM BLINDENHEIM ST. GALLEN



Mit ihm ist das Bürstenbinder von Hand. Manchmal werden den Bürsten noch unentbehrlich werden, da nur schone Arbeiter eine Maschine bedienen können



Sauer müssen die paar Fränkchen verdient werden. Aber dafür ist die fertige Arbeit so gründlicher und solider



Was hilft es, daß das Arbeitsgerät am hellen Fenster steht? Aber für ein paar Sonnenstrahlen muß der Blinde in sich der blinde Matzenflechter dankbar



Die fertige Ware, die auch aus der Maschine nicht inbessere und solider hervorgehen könnte, wartet auf das Abgehoren durch die Reisenden